

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

574 (17.12.1919) Mittagausgabe

boten hat, ihre Mäntel anzuziehen. Die französischen Soldaten, die die Aussicht haben, verbleiben nicht, was sie von ihrer Tätigkeit halten. Ich wünsche, daß die Deutschnation in England dies erfährt, weil ich übergeigt bin, daß diese Disziplinartage die besten sein werden, die von Ihren Bewohnern geräumt werden und es sich für alle alliierten Mächte gehört, Gerechtigkeit und Vernunft in dieser Angelegenheit zu verlangen. Genevieve Sie usw.

Frankreich, den 5. Dezember. (Ges.) Rosen. Eine österreichische Stimme gegen eine allzugroße West-orientierung.

Wien, 16. Dez. Anknüpfend an eine Aeußerung eines hiesigen Entendebplomaten, daß Deutsch-Österreich in die französische Machtsphäre eingegliedert werden soll, schreibt das „Neue Wiener Tagbl.“:

Wir haben nicht das Recht, empfindlich zu sein und wollen möglicherweise das schlimmste Wort „Einfluß“ schon hinunterwürgen; doch müßte das nur den Sinn haben, daß Frankreich sich für Deutsch-Österreich verantwortlich glaubt, weil unser Staat auf ganz besondere Wünsche und Absichten Frankreichs zugeschnitten wurde. Lebensweise, die nicht die unsrigen sind, müßten aber unter allen Umständen ausgeschaltet bleiben, denn Österreich braucht und wünscht die Herstellung besonderer Handels- und Verkehrsbeziehungen zu den Nachbarn. Es kann sich aber nicht als Teilgebilde einer solchen Kombination verwenden lassen. Wir würden von niemandem verstanden werden, wenn wir dem Volke, das mit uns vereint, durch mehr als vier Jahre ehrlich gekämpft, mit dem wir durch kulturelle Geschichte und durch nationales Empfinden verbunden sind, untreu werden sollten. Das Gleiche gilt von Spanien, die den Anstoß an Süddeutschland nur mit dem geheimen oder offen zugegebenen Wunsch betreiben, daß durch die Schaffung eines übermächtigen Süddeutschland die deutsche Einheit zertrübt würde. Ein A Heind und an der Donau müssen wir ablehnen! Das sei mit der Befriedigung, die unsere Schwäche zeigt, oder auch mit dem Freimuth ausgesprochen, der Mißverständnissen vorbeugen soll.

Die Behandlung des Friedensvertrages mit der Türkei.

Paris, 16. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Temps“ in Konstantinopel telegraphiert, der Scheich-ul-Islam habe einem Redakteur des „Lerjuman“ erklärt, die Türkei habe sich endgültig entschlossen, die türkische Friederatskonferenz unter das Präsidium von Tewfik Pascha, dem ehemaligen Botschafter in London, zu stellen.

London, 16. Dez. Im Unterhaus erklärte Lloyd George auf eine Anfrage, er hoffe, daß binnen kurzem alle alliierten Mächte die Behandlung des Friedensvertrages mit der Türkei in Angriff nehmen würden. Man habe die Absicht, die gegenseitige Sehnsucht der Friedenskonferenz sobald als möglich zu stillen.

Aus dem neuen Rußland.

Englands Haltung in der russischen Frage.

London, 16. Dez. Das Unterhaus nahm gestern das Armeebudget an, das die Höhe von 405 Millionen Pfd. Sterling vorsieht. Winston Churchill erklärte, daß das Budget für das nächste Finanzjahr nicht den vierten Teil dieser Summe erreicht. Er sprach dann von der russischen Frage und erklärte, daß die gegenwärtigen eingenommenen Richtlinien das Ergebnis der Beschlüsse des Obersten Rates seien. Die Bolschewisten hätten sich dieses Jahr von Kollaps und Desaster aufgehoben; aber wenn die Truppen dieser beiden Führer aufgerichtet seien, bekäme die Bolschewisten alle Kräfte frei, um die baltischen Staaten, Polen und Finnland niederzuwerfen, durch Persien zu dringen und ganz Asien in Unordnung zu bringen. Wenn dieser Tag kommt, schloß Churchill, werden wir uns Rechenschaft abgeben darüber, daß wir nicht für Kollaps und Desaster gekämpft haben, sondern diese für uns.

Die Stellungnahme Japans.

London, 16. Dez. Man meldet aus japanischer Quelle, daß trotz der veränderten Lage in Rußland Japan keineswegs die Absicht hat, die Truppen aus Sibirien und von der transsibirischen Linie zurückzuführen. Man ist befristigt über die Absicht des japanischen Botschafters bei der Londoner Konferenz; denn diese Tatsache zeigt wiederum die vorhandene Solidarität zwischen Japan und den Alliierten. Das Rußland betrifft, so stimmt die Ansicht Japans vollkommen mit der allgemeinen Auffassung überein. Obwohl Japan die Lage aus mancherlei Gründen von keinem besonderen Standpunkt aus betrachtet, wird es keine Richtlinien annehmen, ohne sich mit den Alliierten zu verständigen.

Aus Persien.

Enver Pascha zum König von Kurdistan gekrönt.

Berlin, 16. Dez. Nach einer englischen Meldung aus Konstantinopel ist, wie der „Berl. Lokalanz.“ meldet, Enver Pascha zum König von Kurdistan gekrönt worden.

England.

Dublin, 16. Dez. Gestern Nacht drangen Polizisten und Militär in die Büros des Freeman Journals ein und nahmen Stücke der Rotationsmaschinen weg. Das Freeman-Journal ist das wichtigste nationalpolitische Organ Irlands.

Verhörung sämtlicher Sinnfeiner-Führer.

Paris, 16. Dez. (Privat.) „Daily Mail“ meldet: Die britische Regierung hat die Verhörung sämtlicher

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zweite musikalisch-theatralische Aufführung des Musikischen Konservatoriums.

Karlsruhe, 16. Dez. Die zweite musikalisch-theatralische Aufführung des Musikischen Konservatoriums, die am letzten Sonntag Vormittag im Eintrachtssaal stattfand, brachte den 16., 17., 18. November. In seinen einleitenden Worten kam Herr Kunz auf den Verfall der Singschule seit jener Zeit zu sprechen. Seinen Ausführungen wäre indessen vielleicht hinzuzufügen, daß dieser Verfall eher das Zeichen einer Bereicherung als einer Verarmung unseres Singschulwesens sein dürfte. Unser Ausdrucksbedürfnis ist seit jener Zeit so viel gesteigert, so sehr gesteigert worden, daß das Durchschnittsniveau eines Amateurbühnen zu seiner Darstellung leisten in der Lage ist. Damit aber ist die erste Voraussetzung einer guten Singschule geschaffen.

Die Wartungsstelle des Sonntagsgottesdienstes brachte drei Gruppen erkrankter Mitglieder. Die beiden ersten aus dem 15. und 16. Jahrhundert, wobei die zweite Gruppe die instrumentale Polypophonie des 16. Jahrhunderts, um die Wende des 17. Jahrhunderts entstanden, zeigte, wie dieser sich unter dem Einfluß der neu entdeckten Wunder der Harmonik der einfachen Darmonik einer Melodieform näherte. Es folgten zwei etwa 50 Jahre jüngere Arten mit begleitenden Instrumenten. Diese Arten führten das genannte in Italien entdeckte Barockinstrumentensystem durch. In Instrumentalfamilien kam eine Klavierart aus dem 18. Jahrhundert zur Aufführung. Ihre Zweckmäßigkeit, sowie die Ausdrucksfähigkeit ihres Abganges und die Ausdrucksweise übertrug bewies, daß sie norddeutscher Herkunft ist. Ferner wurde eine Klavier-Biolinonate von Joseph Haydn gespielt, der noch ein begabter Violonquartett desselben Meisters folgte. Beide Klavierinstrumente sind aus jener Zeit, in der Haydn mit bescheidenem Einkommen und noch nicht übermäßigem Ruhm an seinen Beruf herantrat, sondern aus der Zeit seiner Reife.

Der kleine Madrigalchor war klanglich sehr abgestimmt, da mehrere Mitglieder an ihm teilhaftig waren. Herr Ciffler einer der Madrigalisten, sang das Lied aus dem Lohengrin Liedbuch nach der chorischen Aufführung noch einmal mit Instrumentalbegleitung. Auch diesmal gelang es ihm den Eindruck, daß Herr Cifflers Organ tiefer angelegt ist, als es zu vernehmen liebt. Herr W. Schöcher sang die beiden Krügerischen Monodien mit bewährter Singschulhaftigkeit. In

Führer der Sinnfeiner angeordnet. Die bekanntesten Sinnfeinerführer sind am Freitag nacht in Dublin, Limerick und Cork von englischen Soldaten verhaftet u. auf ein Kriegsschiff nach einem englischen Hafenspiatz verbracht worden, wo sie interniert bleiben.

Die Geschehnisse im Reich.

Minister Heine rechnet mit der Möglichkeit revolutionärer Erhebungen.

Berlin, 16. Dez. In der heutigen Sitzung der preussischen Landesversammlung erklärte der Minister des Innern Heine u. a.: Was die äußerste Linie anbelangt, so müssen wir mit der Möglichkeit revolutionärer Erhebungen in diesem Winter rechnen. Aber wir werden ihnen zu begegnen wissen.

Gegen das Zuchtungsrecht in den Schulen.

Berlin, 16. Dez. Der preussischen Landesversammlung ist ein Antrag König-Frankfurt a. Main zugegangen, wonach das Zuchtungsrecht der Lehrer und Lehrerinnen für alle Schulen nur in besonderen Ausnahmefällen zugelassen, sowie auf völlige Beseitigung des Zuchtungsrechts hingewirkt werden soll.

Protest bayerischer Eisenbahner gegen die „Berlinerer“.

München, 16. Dez. Die vereinigten Verbände des bayerischen Verkehrspersonals (Verband des Deutschen Verkehrspersonals, Gau Bayern), haben nach der „Augsb. Abendztg.“ einen Protest erlassen, in dem es heißt: „In den letzten Tagen sind Nachrichten in die bayerische Beamtenschaft gedrungen, wonach in Berlin dem einmütigen Verlangen der Beamten und Arbeiter der Reichsverwaltung nach einer mit bestimmten selbständigen Befugnissen ausgestatteten bayerischen Verwaltungsstelle entgegengekehrt wird. Die bayerischen Verkehrsbeamten sollen unter ausschließliche Disziplin des Reiches gestellt werden. Jene Männer, die in Preußen und im Reich sich mit einer derartigen Absicht tragen, mögen sich der Tragweite der Verantwortung bewußt sein. Sie scheinen die Stimmung der bayerischen Verkehrsbeamten und Arbeiter nicht zu kennen oder sie bewußt über unbewußt zu unterschätzen. Sie seien hiermit vor einer kurzfristigen Gewalttat gewarnt. Die Organisationen fordern entschieden, daß keine bedeutenden Schritte ohne die Zustimmung der von Bayern in den hiesigen Ausschuss entsandten Vertreter unternommen werden.“

Berlin, 16. Dez. Die bayerische Regierung hat sich

gezwungen gesehen, ein Ausfuhrverbot für Haushaltsgegenstände, Glas, Porzellan, Steingut, Nähmaschinen und Möbel mit sofortiger Wirkung zu erlassen. Wie der „Deutsch. Allg. Ztg.“ berichtet wird, entschloß sich die bayerische Regierung nur ungerne zu diesem Verbot, das sofort außer Kraft gesetzt werden soll, sobald die Reichsregierung ihrerseits die gleichen Maßnahmen ergreift. Das Blatt bemerkt dazu: Das selbständige Vorgehen Bayerns, wie vor einiger Zeit Baden mit ähnlichen Verboten vorangegangen ist, steht mit der Verfassung im Widerspruch, aber darüber hinaus unterliegt es keinem Zweifel, daß die Notwendigkeit besteht einer der Entwertung der Reichsmark Rechnung tragende, dem Interesse der Gesamtwirtschaft entsprechende Handhabung der Außenhandelskontrolle durch eine reichsrechtliche Verordnung vorzunehmen.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 16. Dez. Vizepräsident Löbe eröffnete 10 Uhr 30 Min. die Sitzung.

Auf die Anfrage des Abg. Debus (Deu.) wegen Hilfsmittelmaßnahmen für die nach dem deutschen Landes-, Bezirks- und Gemeindevorständen, Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen aus Elbst-Lothringen erwiderte

Unterstaatssekretär Lewald, daß die Reichsregierung sofort nach Neujahr der Nationalversammlung ein Gesetz zugunsten der vertriebenen Deutschen vorlegen, inwieweit aber schon einige Hilfsmittelmaßnahmen durchzuführen werde. Die Vertriebenen würden im Seidelandwesen bevorzugt und für die zahlreichen Arbeiter, unter ihnen ein besonderes Dezernat bei der Reichsregierung eingerichtet werden.

Zweite Lesung des Gesetzes betr. die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Der Abg. Krüger (Deu.) aus: Die völlige Sozialisierung unserer Wirtschaft steht das Ziel der Demokratie voraus. Die Elektrizitätsversorgung muß durch Kernleistung aus großen zusammengefügten Werken in der Nähe der Kohlenreviere und Wasserkräfte erfolgen. Die Durchführung dieser Maßnahme wird uns aus einer Reihe wirtschaftlicher Schwierigkeiten herausführen. Abg. Dr. Junger (Str.) weist auf den Widerspruch hin, der bei den Unternehmern begehrt geltend gemacht werde, daß das Reich die Verwaltung über ihnen soll. Abg. Falk (Deu.): Das Monopol darf nicht als Einnahmquelle für das Reich ausgenutzt werden. Wirtschaftlich ungenügende Segenden müssen durch daselbe einen Ausgleich erfahren.

Abg. Lauerens (D. N.): Während ein Teil meiner Freunde sich

mit der Vorlage abfindet, indem er bei ihrer Beurteilung die rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund rückt, lehnt der größere Teil meiner Parteigenossen das Gesetz ab. Andere Bedenken richten sich hauptsächlich dagegen, daß bei der Über-

Der Abg. Lauerens (D. N.): Während ein Teil meiner Freunde sich

der Abg. Lauerens (D. N.): Während ein Teil meiner Freunde sich mit der Vorlage abfindet, indem er bei ihrer Beurteilung die rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund rückt, lehnt der größere Teil meiner Parteigenossen das Gesetz ab. Andere Bedenken richten sich hauptsächlich dagegen, daß bei der Über-

Der Abg. Lauerens (D. N.): Während ein Teil meiner Freunde sich

der Abg. Lauerens (D. N.): Während ein Teil meiner Freunde sich mit der Vorlage abfindet, indem er bei ihrer Beurteilung die rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte in den Vordergrund rückt, lehnt der größere Teil meiner Parteigenossen das Gesetz ab. Andere Bedenken richten sich hauptsächlich dagegen, daß bei der Über-

Vermischtes.

Berlin, 17. Dez. Aus Hamburg wird dem „Berliner Lokalanz.“ mitgeteilt, daß sich am Montag abend in der Nähe des Unterdehnhofes etwa dreißig Personen versammelt hatten, um den Bahnhof zu säubern und die dort liegenden Güter zu sichern. Der Versuch der Menge, die Bahnhofsbauten zu überwinden, mißglückte aber, die Mäherbarde wurde mit schweren Waffen zurückgehalten. Schüsse fielen.

Das Urteil im Prozeß Tysa.

Berlin, 16. Dez. In dem Prozeß gegen den Bauführer Hajo von Tysa wurde gestern nachmittag das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Tysa wegen Erpressung, Amtsanmaßung und unbefugtem Tragen von Uniform und Orden zu drei Jahren Gefängnis und drei Wochen Haft, von denen sechs Monate und die Hälfte als verhängt angesehen werden, und drei Jahre Ehrverlust, der Angeklagte Handlungsgehilfe Frick Helmdach wegen Erpressung und Amtsanmaßung zu einem Jahr einem Monat Gefängnis unter Anrechnung von neun Monaten Untersuchungshaft, der Techniker Heinz Passet wegen Amtsanmaßung zu drei Monaten Gefängnis und der Schneider Ernst Reklaff wegen Verhelfen zu einem Monat Gefängnis. Die Strafen gegen die beiden Lehrlinge wurden als verhängt angesehen. Die Angeklagten wurden mit Ausnahme von Tysa aus der Haft entlassen.

Der dreifache Mord in Gransee aufgeföhrt.

Berlin, 16. Dez. Der dreifache Mord in Gransee hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Nachdem der wegen des Verdachts der Täterschaft verhaftete 17-jährige Sohn und Bruder der Ermordeten, Erich Koller, sich anfänglich aufs Vergeben verlegt und andere Personen der Täterschaft bezichtigt hatte, ließ er sich unter dem Druck des gegen ihn vorgebrachten Beweismaterials zu einem Eingeständnis bewegen.

Wasserstand des Rheins.

Wegau, 17. Dez., morgens 6 Uhr: 400 m, (16. Dez. 408 m)

Ausbruch einer gefährlichen Typhusepidemie in Duisburg.

Duisburg, 16. Dez. (Privat.) Hier ist eine gefährliche Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten beträgt bisher 800; zahlreiche Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Ansteckung erfolgte von Person zu Person. Verhängte Maßnahmen zur Eindämmung der Seuche wurden getroffen.

Große Salvariananfällungen in München.

München, 15. Dez. Große Salvariananfällungen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Das Salvarian wurde im Kettenhandel abgelehrt. 40 Personen wurden verhaftet und große Mengen der gefährlichen Ware beschlagnahmt. Von den 40 Beteiligten wurden die Haupttäter und Hauptfahnder in Haft genommen, die anderen vorläufig entlassen. Unter den Haupttägern befinden sich 2 Kaufleute, ein Arzt, ein Offizierskandidat, ein Beamter u. a.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Newport, 16. Dez. Die Exekutivkommission der Stahlarbeitergewerkschaften beschloß die Fortsetzung des Streiks, indem sie versichert, daß der Sieg in Aussicht stehe.

Der Generalstreik bei den Spandauer Reichsmüllern mißglückt.

Berlin, 16. Dez. Mittels der Leitung der Reichsmüllereigenen Spandau und den Arbeitervertretern wurden gestern neue Verhandlungen aufgenommen. Der für gestern angelegte Generalstreik ist nicht zustande gekommen. Der Betrieb konnte in allen Arbeitsstätten ohne Störung durchgeführt werden.

Fordauer des Streiks im Warenhaus Wertheim.

Berlin, 16. Dez. Der Streik der gewerblichen Angestellten der Firma A. Wertheim dauert noch an. Der Betrieb wurde gestern voll aufrecht erhalten. Die Firma gab bekannt, daß alle freizulegenden Angestellten, die ihre Tätigkeit nicht spätestens heute nachmittag 3 Uhr wieder aufgenommen haben, als entlassen gelten.

Berlin, 17. Dez. Der wilde Streik bei der Firma Wertheim wurde gestern fortgesetzt. Heute vormittag soll eine Sitzung des Schlichtungsausschusses stattfinden. Eine beträchtliche Anzahl Arbeitswilliger bewarbt sich bei der Firma Wertheim um eine Anstellung.

Wasserstand des Rheins.

Wegau, 17. Dez., morgens 6 Uhr: 400 m, (16. Dez. 408 m)

Ausbruch einer gefährlichen Typhusepidemie in Duisburg.

Duisburg, 16. Dez. (Privat.) Hier ist eine gefährliche Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten beträgt bisher 800; zahlreiche Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Ansteckung erfolgte von Person zu Person. Verhängte Maßnahmen zur Eindämmung der Seuche wurden getroffen.

Große Salvariananfällungen in München.

München, 15. Dez. Große Salvariananfällungen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Das Salvarian wurde im Kettenhandel abgelehrt. 40 Personen wurden verhaftet und große Mengen der gefährlichen Ware beschlagnahmt. Von den 40 Beteiligten wurden die Haupttäter und Hauptfahnder in Haft genommen, die anderen vorläufig entlassen. Unter den Haupttägern befinden sich 2 Kaufleute, ein Arzt, ein Offizierskandidat, ein Beamter u. a.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Newport, 16. Dez. Die Exekutivkommission der Stahlarbeitergewerkschaften beschloß die Fortsetzung des Streiks, indem sie versichert, daß der Sieg in Aussicht stehe.

Der Generalstreik bei den Spandauer Reichsmüllern mißglückt.

Berlin, 16. Dez. Mittels der Leitung der Reichsmüllereigenen Spandau und den Arbeitervertretern wurden gestern neue Verhandlungen aufgenommen. Der für gestern angelegte Generalstreik ist nicht zustande gekommen. Der Betrieb konnte in allen Arbeitsstätten ohne Störung durchgeführt werden.

Fordauer des Streiks im Warenhaus Wertheim.

Berlin, 16. Dez. Der Streik der gewerblichen Angestellten der Firma A. Wertheim dauert noch an. Der Betrieb wurde gestern voll aufrecht erhalten. Die Firma gab bekannt, daß alle freizulegenden Angestellten, die ihre Tätigkeit nicht spätestens heute nachmittag 3 Uhr wieder aufgenommen haben, als entlassen gelten.

Berlin, 17. Dez. Der wilde Streik bei der Firma Wertheim wurde gestern fortgesetzt. Heute vormittag soll eine Sitzung des Schlichtungsausschusses stattfinden. Eine beträchtliche Anzahl Arbeitswilliger bewarbt sich bei der Firma Wertheim um eine Anstellung.

Wasserstand des Rheins.

Wegau, 17. Dez., morgens 6 Uhr: 400 m, (16. Dez. 408 m)

Ausbruch einer gefährlichen Typhusepidemie in Duisburg.

Duisburg, 16. Dez. (Privat.) Hier ist eine gefährliche Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten beträgt bisher 800; zahlreiche Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Ansteckung erfolgte von Person zu Person. Verhängte Maßnahmen zur Eindämmung der Seuche wurden getroffen.

Große Salvariananfällungen in München.

München, 15. Dez. Große Salvariananfällungen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Das Salvarian wurde im Kettenhandel abgelehrt. 40 Personen wurden verhaftet und große Mengen der gefährlichen Ware beschlagnahmt. Von den 40 Beteiligten wurden die Haupttäter und Hauptfahnder in Haft genommen, die anderen vorläufig entlassen. Unter den Haupttägern befinden sich 2 Kaufleute, ein Arzt, ein Offizierskandidat, ein Beamter u. a.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Newport, 16. Dez. Die Exekutivkommission der Stahlarbeitergewerkschaften beschloß die Fortsetzung des Streiks, indem sie versichert, daß der Sieg in Aussicht stehe.

Der Generalstreik bei den Spandauer Reichsmüllern mißglückt.

Berlin, 16. Dez. Mittels der Leitung der Reichsmüllereigenen Spandau und den Arbeitervertretern wurden gestern neue Verhandlungen aufgenommen. Der für gestern angelegte Generalstreik ist nicht zustande gekommen. Der Betrieb konnte in allen Arbeitsstätten ohne Störung durchgeführt werden.

Fordauer des Streiks im Warenhaus Wertheim.

Berlin, 16. Dez. Der Streik der gewerblichen Angestellten der Firma A. Wertheim dauert noch an. Der Betrieb wurde gestern voll aufrecht erhalten. Die Firma gab bekannt, daß alle freizulegenden Angestellten, die ihre Tätigkeit nicht spätestens heute nachmittag 3 Uhr wieder aufgenommen haben, als entlassen gelten.

Berlin, 17. Dez. Der wilde Streik bei der Firma Wertheim wurde gestern fortgesetzt. Heute vormittag soll eine Sitzung des Schlichtungsausschusses stattfinden. Eine beträchtliche Anzahl Arbeitswilliger bewarbt sich bei der Firma Wertheim um eine Anstellung.

Wasserstand des Rheins.

Wegau, 17. Dez., morgens 6 Uhr: 400 m, (16. Dez. 408 m)

Ausbruch einer gefährlichen Typhusepidemie in Duisburg.

Duisburg, 16. Dez. (Privat.) Hier ist eine gefährliche Typhusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten beträgt bisher 800; zahlreiche Todesfälle sind zu verzeichnen. Die Ansteckung erfolgte von Person zu Person. Verhängte Maßnahmen zur Eindämmung der Seuche wurden getroffen.

Große Salvariananfällungen in München.

München, 15. Dez. Große Salvariananfällungen ist die hiesige Polizei auf die Spur gekommen. Das Salvarian wurde im Kettenhandel abgelehrt. 40 Personen wurden verhaftet und große Mengen der gefährlichen Ware beschlagnahmt. Von den 40 Beteiligten wurden die Haupttäter und Hauptfahnder in Haft genommen, die anderen vorläufig entlassen. Unter den Haupttägern befinden sich 2 Kaufleute, ein Arzt, ein Offizierskandidat, ein Beamter u. a.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Newport, 16. Dez. Die Exekutivkommission der Stahlarbeitergewerkschaften beschloß die Fortsetzung des Streiks, indem sie versichert, daß der Sieg in Aussicht stehe.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Dez. Ende Januar wird ein außerordentlicher Parteitag der SPD Partei Badens stattfinden, auf dem die Kandidaten zur Reichstagswahl aufgestellt werden sollen.

Karlsruhe, 17. Dez. Bekanntlich ist bei den norddeutschen Staatseisenbahnen seit einiger Zeit das Wagenlandsgeld auf 10 M für den ersten, 50 M für den zweiten und 60 M für jeden folgenden Tag festgesetzt worden, nachdem vorher eine Zeitlang die Sätze von 50 M, 75 M und 100 M erhoben worden sind. Durch die Herabsetzung des Wagenlandsgeldes von 10 M für den ersten Tag sollte hauptsächlich gegen die ursprünglich veräußerte Höhe des Standgeldes erhobenen Beschwerden Rechnung getragen werden, indem angenommen werden kann, daß es bei ernstlichem Bedenken in den meisten Fällen gelingen wird, längere Fristüberstellungen als in den meisten Fällen zu vermeiden. Darüber hinaus haben die fäddeutschen Eisenbahnverwaltungen nach dem gemeinsamen Bemühen in Berücksichtigung der ihnen zugegangenen zahlreichen Anmerkungen von Interessenten beschlossen, auch für die folgenden Tage nicht gleichhohe Sätze wie in Norddeutschland zu erheben. Vielmehr gelten für die süddeutschen Verwaltungen vom 17. Dezember ab folgende Sätze: 10 M für die ersten 24 Stunden, 30 M für die zweiten 24 Stunden, 50 M für jede folgenden 24 Stunden. Da die Maßnahme der Befreiung des Wagenlandsgeldes dient und sich dem Güterbedarfs selbst zugute kommt, darf erwartet werden, daß sie von den Reisenden als in den Verhältnissen begründet begrüßt werden wird.

Durlach, 16. Dez. An einem der letzten Mitternachte wurde ein 14 Tage altes Kind an einem Hauseingang ausgelegt. Es gelang, die Mutter in der Person eines 20-jährigen Dienstmädchens zu ermitteln. Aus dem Hofgut Kamprechtshof wurden nachherweise 62 Körner entnommen, denen die Dichte am Latort die Körner abgemessen. Wahrscheinlich sind die Körner im Schleichhandel abgesetzt worden. — In Söllingen sind die 6-jährige Knaben des Schreines Julius in einem mit heißem Wasser gefüllten Kübel und erlitt derartige Verbrühungen, daß es starb.

Bergheim (Amt Durlach), 16. Dez. Gestern starb hier der älteste Bürger unserer Gemeinde, der Schneidermeister Jakob Geier, im Alter von nahezu 90 Jahren. Der Heimgangene zog 1849 als Freiheitskämpfer gegen die Preußen. Er hinterläßt 24 Enkel und 16 Urenkel.

Heidelberg, 16. Dez. Zu dem Brand im Hotel Bellevue wird berichtet, daß der Schaden auf nahezu 1 Million M für den heutigen Breiten heranzuschätzen dürfte. Uebrigens ist das Hotel nicht vollständig niedergebrannt. Nur der Dachstuhl und das oberste Stockwerk sind ganz zerstört. Die anderen Stockwerke wurden von Feuer verheert, das durch eine dicke Betondecke abgehalten wurde. Dagegen hat hier das Wasser beträchtlichen Schaden verursacht.

Freiburg, 16. Dez. Zur Deutung des für 1920 zu erwartenden Preissetzungs, hervorgerufen hauptsächlich durch die Steigerung der Kohlenpreise, der Arbeitslöhne und durch die Ausbeutung der jetzt noch bestehenden Gasbehälter, hat der Stadtrat eine Gaspreisregulierung um 30 Proz., also auf 70 Pfennig für den Kubikmeter beschlossen.

Willingen, 16. Dez. Der Schwarzwaldschnellzug nach Mittelteil des Verkehrsministeriums, sobald die Kohlenfrage sich gebessert hat, wieder geführt werden.

Bodenweiler, 16. Dez. Hier starb nach kurzer Krankheit der Besitzer des bekannten Hotels Engler, Herr Albert Engler, im Alter von 44 Jahren.

Breisach, 16. Dez. Trotz des erlassenen Ausfuhrverbotes gingen in den letzten Tagen wieder hochbedenkliche Wagen mit Möbeln und sonstigen für uns notwendigen Bedarfsartikeln über die Grenze nach der Schweiz. Die Begleiter der Wagen waren im Besitz schriftlicher Ausfuhrbewilligungen. Mit Recht ist die badische Grenzbehörden darüber verstimmt und allerwärts wirft man die Frage auf, ob durch dieses Verfahren das oben erlangene Ausfuhrverbot illusorisch gemacht werden soll.

Waldshut, 17. Dez. Eine Versammlung der Bürgermeister der umliegenden Gemeinden, die auf die Lieferung von Schweizer Milch angewiesen sind, beschloß, die Regierung und den Landtag ersuchen zu erlauben, die ihnen durch den Bezug dieser Milch entstehenden Unkosten, insbesondere die Kursverluste, voll zu ersetzen. Sie bitten den weiteren Bezug von Auslandsmilch im Interesse der Milchversorgung des ganzen Landes für unbedingt nötig und erwarten deshalb staatliche Beihilfe, um diese Milchlieferungen auch für die Zukunft zu sichern.

Weiterdingen (O. Odenw.), 17. Dez. An den Köchen eines Schloßes ist, 74 Jahre alt, Genialität Friedrich Beck gestorben. Zu seinem Gedächtnis hat der Entschlafene im Jahre 1871 die Priesterweihe empfangen und seit 33 Jahren übte er hier in Weiterdingen die Seelsorge aus. Auch als religiöser Schriftsteller war der Entschlafene weiteren Kreisen bekannt geworden.

Müllendorf, 16. Dez. Die Bauernvereinsvorstände und Mitglieder des Bauernrats beschloßen, nach einer Besprechung über wichtige landwirtschaftliche Tagesfragen an das Ministerium des Innern eine Entschließung zu richten, in welcher zunächst darauf hingewiesen wird, daß der Bezirk Müllendorf, seitdem die Zwangsbesteuerung für Getreide, Kartoffeln usw. eingeführt ist, seiner Ablieferungsverpflichtung nicht nachzukommen vermag. Aus diesem Grunde glauben die Landwirte, fordern zu dürfen, daß die Wertung des Mehrerlöses aus den Früchten von Schickharts anders und zwar den Wünschen der Landwirte entsprechend geregelt wird. In der Entschließung wird dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß die ganze Saat dem Landwirt vergütet werden soll. Als eine weitere Forderung für die Landwirte des ganzen badischen Oberlandes als hochgelobte und deshalb spät erhaltene Lage wird das frühzeitige Aufheben der Besteuerung der Anfuhrprämie bei Getreide bezeichnet. Die badische Regierung möge bei der Reichsregierung nachdrücklich um Welterhebung der Anfuhrprämie von 150 M pro Tonne bis 31. Januar 1920 bitten.

vorstellig werden. Am Schluß der Entschließung wird darauf hingewiesen, daß, falls den Wünschen nicht entsprochen werde, die Landwirte im nächsten Frühjahr gezwungen zum Anbau solcher Produkte gezwungen werden, die bessere und rentablere Preise einbringen.

6. Vertreterversammlung der Landesgruppe Baden des Hilfsbundes der Elsaß-Lothringer.

Karlsruhe, 16. Dez. Unter dem Vorsitz des Mitgliedes des Elsaß-Lothringischen Beirates beim Reichsministerium des Innern, Albert Bongartz, Freiburg hielt die Landesgruppe Baden des Hilfsbundes der Elsaß-Lothringer im großen Rathssaal ihre 6. Vertreterversammlung ab. Der Hilfsbund hat Ortsgruppen in Karlsruhe, Konstanz, Schopfheim, Breisach, Müllheim, Staufen, Freiburg, Emmendingen, Waldkirch, Breisach, Donaueschingen, Lahr, Offenburg, Baden-Baden, Rastatt, Forstheim, Münstertal, Heidelberg, Wolfach und Albern, in denen 10 000 Mitglieder organisiert sind. Von den meisten Ortsgruppen waren Vertreter erschienen. Das Ministerium des Innern war durch Freiherrn von Gemmingen vertreten, das Arbeitsministerium durch Ministerialrat Jung, die Stadt Karlsruhe durch Bürgermeister Dr. Horstmann.

Ueber das Entschädigungsrecht berichtete Herr Bongartz. Danach hat die Reichsregierung ein Entschädigungsrecht für Elsaß-Lothringen in Aussicht gestellt, später aber diese Absicht fallen lassen und den Plan gefaßt, die Entschädigungsfrage mit der Entschädigungsangelegenheit der Auslandsdeutschen zu behandeln. Gegen dieses Vorhaben protestierte der Vertreter aus dem Elsaß an die Beiratsversammlung in Kassel. Man hofft, daß die Reichsregierung doch noch ein besonderes Entschädigungsrecht für Elsaß-Lothringer bringt. Weiter wurde von der Versammlung die Forderung gestellt, in Baden u. b. zu prüfen und dabei anerkennen, daß sie die bestorganisierte in Deutschland ist. Einzelne Fälle, in denen die Fürsorge versagt hat, sind auf eine ur- und gerechtere Verfahrensweise örtlicher Stellen zurückzuführen. In einer Entschließung stellte sich die Versammlung in der Entschädigungsfrage auf den Standpunkt des Beirates in Kassel. Beschlössen wurde, zu fordern, daß die Landesgruppe wieder in die Lage versetzt werde, Darlehen bis zu 1 000 Mark zu gewähren. Weiter beschloß sie die Verbindung noch mit der Wohnungsfrage und verschiedenen Organisationsangelegenheiten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 17. Dezember.

Zur Wiederaufnahme des Personenverkehrs mit der Pfalz.

Vom Donnerstag, 18. Dezember, an wird, wie wir bereits mitteilen konnten, der öffentliche Personenverkehr zwischen Baden und der Pfalz und umgekehrt über die Rheinübergänge bei Speyer, Germersheim und Marxau wieder aufgenommen. Für die Zwecke aus Baden nach der Pfalz werden nur Personen zugelassen, die sich im Besitze der Ausreisepapiere für die Einreise in die Pfalz befinden; an sonstige Personen werden Fahrkarten nach pfälzischen Stationen von den badischen Bahnhöfen aus nicht auszugeben. Die Prüfung der Ausreisepapiere und des eingehenden Reisepasses findet, wie nunmehr amtlich bekannt gegeben wird, in Speyer Rheinstation und Speyer Hauptbahnhof, im Bahnhof Germersheim oder während der Fahrt bis zu der neu eingerichteten Haltestelle „Bretzelschleife“ (späteres Aier), im Bahnhof Marxau oder Wörth a. Rh., oder während der Fahrt zwischen Wörth a. Rh. und Marxau statt. Zur Prüfung des eingehenden Reisepasses müssen die Reisenden persönlich am Bahnwagen anwesend sein. Nähere Auskunft hierüber sowie über die mit der Wiedereröffnung der Rheinübergänge im Zusammenhang stehenden Änderungen im Fahrplan der Personenzüge erteilen die badischen Stationen.

Glätteis. Während die Temperatur am gestrigen Tage und Abends bei leichten Niederschlägen ziemlich milde war, trat plötzlich gegen 11 Uhr nachts Frost ein, jedoch sich auf den schlüpfrigen Straßen und Gehsteigen Glätteis bildete, das den Verkehr wesentlich erschwerte. Das städtische Tiefbauamt traf Vorkehrungen, daß schon vor 6 Uhr früh die frequentesten Verkehrswege, besonders die Haltepunkte der Straßenbahn, mit Sand bestreut waren. Trotzdem sah man viele Leute ausgleiten und es dürften auch Unfälle nicht ausgeblieben sein. Das Thermometer zeigte heute früh nur noch 1 Grad unter Null.

Mittheimer Exerzierplatz. Der Gemeinderat Durlach hat namens der Stadt Durlach als Eigentümerin des Mittheimer Exerzierplatzes schon vor einiger Zeit bei der Militärbehörde Antrag zur Lösung des eingegangenen Pachtverhältnisses gestellt. Nunmehr hat das Landesfinanzamt, Abteilung 3, in Karlsruhe (militärische Angelegenheiten) dem Gemeinderat Durlach bekanntgegeben, daß auf eine Veräußerung des Mittheimer Exerzierplatzes noch nicht verzichtet werden könnte, da der außerhalb der neutralen Zone gelegene Platz von der Garnison Karlsruhe für Übungszwecke bis zur Reorganisation des Friedensbezirks noch benötigt werde. Der Gemeinderat von Durlach ist jedoch der Ansicht, daß der Militärverwaltung ein Recht, den Mittheimer Exerzierplatz für die Zwecke einer auswärtigen Garnison zu benutzen, nicht zuzugeben und hat neuerdings wiederholt den Antrag auf Auflösung des Pachtverhältnisses beim Landesfinanzamt hierüber gestellt.

Freie Eisenbahnfahrt für Begleiter von Schwerkranken. Nachdem bisher schon die Begleiter von Kriegsskizzen auf den badischen Bahnen freie Eisenbahnfahrt erhielten, ist jetzt diese Vergünstigung auch der Begleiter aller Schwerkranken ausgedehnt worden; die infolge Verletzung oder dauernder Schwächung der Gesundheit ständig eines Begleiters bedürfen. Als Ausweis für den Begleiter dient eine auf den Namen des Krankengeschädigten lautende, für die Dauer eines Jahres ausgestellte Bescheinigung darüber, daß er Kriegsbeschädigter ist und ständig einer Begleitung bedarf. Die Bescheinigung wird auf Antrag des Krankengeschädigten von der Eisenbahnverwaltung ausgestellt, in deren Bezirk er seinen Wohnort hat. Dem Antrag sind beizufügen: das Zeugnis eines beamteten Arztes über die Notwendigkeit einer ständigen Begleitung, ferner ein Lichtbild des Krankengeschädigten, außerdem bei dem erstmaligen Antrag eine Ver-

einigung der zuständigen Militärbehörde (Militärpach) über die Eigenschaft als Kriegsgeschädigter.

Die Gemälderausstellung bei M. Sieg & Co., Akademiestraße 16, verdient Beachtung. Ueber 60 Bilder von Karlsruher und Münchener Künstlern laden zur Besichtigung ein. Von den Karlsruher Künstlern sind hervorzuheben ein großes prächtiges Bild von Ferd. Keller „Der Frühling“, dargestellt durch eine weibliche Figur und von Kaj. v. Ritter zwei kleinere Bilder: ein weiblicher Studentkopf mit Maske und eine holländische Landschaft. Kullrich hat ein treffliches Gebirgs Panorama ausgeführt mit entzückendem Kernbild. Die deutsche Landschaft ist am reichhaltigsten vertreten. Aus unserer engeren und näheren Vaterlande sind Motive genommen von Lutz „Brücke in Selteneimbach“ und „Frühling in Kleinleinbach“, von Seelos „Veduta mit Elsbach und Nedarbrücke bei Heidelberg“, von Otto Graf „Saschogwalden“, von Tischner „Vorstellung in der Alb“, von Vetter „In der Haardt“, von Mer „Aus Wäldchen“ usw. Ohne Nennung des Ortes sind vorzüglich Landschaftsbilder von Kempf und Volkmann vorhanden. Blumenstücke lieferten die Damen Angarben und Schuber, Stillleben Homann und Schmitt. Die von Münchener Künstlern ausgestellten Gemälde wurden hier bereits früher besprochen. Anzahlungen kamen von Kaspermann „Benedictus Marzen“, von Krieger „Eine ardege Landschaft“, „Sieda“, „Heißt“, und von Sieber eine sehr schön und zart wie mit Aquarellen gemalte Landschaft. Der Besuch der Ausstellung kann nur empfohlen werden.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Karlsruhe, 16. Dez. Durch das Eintreten einer milderen Witterung in der Berichtswochen vom 1. bis 7. Dezember hat sich die Arbeitsmarktlage wieder etwas gebessert. Die Zahl der Erwerbslosen ist von 8470 in der Berichtswochen wieder auf 8005 in dieser Woche zurückgegangen. Auch die weiblichen Arbeitslosen, die in dieser Woche mit inbegriffen sind, konnten wieder um 93 vermehrt werden und ihre Zahl beträgt demnach noch 2186. Infolge immer noch ungenügender Zufuhr von Arbeitern ist eine ungenügende Tätigkeit in den Betrieben noch nicht ermöglicht worden, es muß fast durchweg mit verkürzter Stundenzahl gearbeitet werden, und weitere Einzahlungen von Arbeitern werden noch hinaufgezogen.

Da seitens der gewerblichen Arbeitgeber keine Anstrengung zu machen ist, mehr es ermöglichen werden, dieselben vorzuziehen einzugreifen mit dem notwendigen Brennmaterial zu versorgen, um dadurch in kurzer Zeit zu einer beträchtlichen Lösung der Erwerbslosenfrage zu kommen. Eine weitere Befreiung der Arbeitslosigkeit hängt auch von der außerordentlichen Wohnungsnot ab, die die Arbeitsvermittlung sehr beeinträchtigt.

Zu der Landwirtschaft hat, nachdem auch die Viehweiden fast vollständig in die Nachtfrage nach Arbeitskräften sehr nachgelassen. Die Metallindustrie ist noch immer auf beschäftigt, nur einzelne Branchen wie Maschinenbau, Maschinenbau und Kraftfahrzeugbau vorläufig nicht mehr unterbrochen werden. Dagegen ist der Handel an Elektromotoren und Gold- und Silberarbeiten und Schmuckwaren immer noch hoch. Auch in der Holzindustrie ist die Lage noch unverändert. In der Bekleidungsindustrie sind durchweg alle Geschäftszweige auf beschäftigt, nur sind für Arbeiter nicht genügend Arbeitsstellen vorhanden. Im Baugewerbe ist keine Befreiung der wärmeren Witterung vorerst noch gearbeitet werden, die Nachfrage nach Maltern und Zimmerleuten hat daher bis jetzt noch nicht nachgelassen.

Angenommen dagegen ist die Lage im Nahrungsmittele, Dienstleistungs- und Handelsvertriebe. Dringend verlangt werden immer noch hauptsächlich Haus-, Küchen- und Zimmermädchen und Köchinnen, sowie Schneider für Groß- und Kleinfabrik, Maurer und Zimmerleute und andere.

Neue Betriebsbeschränkungen sind in der Eisenindustrie in Mannheim, mit 30 Arbeitern und in einer Dampfmaschinenfabrik in Mannheim mit 25 Arbeitern vorgenommen worden.

Erwerbslosenunterstützungen wurden in der Berichtswochen im Verlaufe der Landesstelle für Baden 201 376 M. bezugsfähig gegenüber 278 074 M. in der Vorwoche. Für Arbeitsvermittlung wurden in der Berichtswochen 68 107 M. ausbezahlt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Programme der Residenz-Theater vom Mittwoch bis Freitag, 17. bis 19. Dezember. „Der letzte Akt“, Volkstheater in 3 Akten von Ludwig Angenauer, für den Film bearbeitet von Max Neufeld, Berner „Märchen Kumpel“, eine witzige Parodie. — Schillerstraße 22, Ed. Buchhandlung: „Das Abenteuer eines Journalisten“, 3 Akte mit Ludwig Krautmann in der Titelrolle. „Hilberstift“, zeitendes Schauspiel in 4 Akten. — Kaiserstraße 6, am Durlacher Tor: „Der Ritt auf dem Niesend“, sensationelles Dramen in 3 Akten. Berner „Die Kaufleute“, Lustspiel in 3 Akten. — Kaiserstr. 6, am Durlacher Tor: „Der Ritt auf dem Niesend“, sensationelles Dramen in 3 Akten. — Kaiserstr. 6, am Durlacher Tor: „Der Ritt auf dem Niesend“, sensationelles Dramen in 3 Akten. (Siehe die Anzeigen.)

Hausmäuse, Ratten, Feldmäuse, sowie Insekten aller Art... D. V. G. U. Anton Springer... unter Garantie vernichtet. 17213 Größte und leistungsfähigste Unzeleiler-Verfüllungs-Anstalt Deutschlands... Großer ortsfester, masch. Entmottungs-Apparat...

Chlorodont Zahnpaste macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich.

„Kameraden“.

Der Roman einer Frauenärztin.

Von Eva Schröder-Holt.

Copyright 1919 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(61. Fortsetzung.)

Langsam gingen Lore und Horn an den sprudelnden Wasserfall, den Boscquets und Marmorfiguren beim Schlosse Sanssouci vorbei und betraten die Terrasse.

„Können Sie nicht Ihren freien Abend vertagen, Teufelchen?“ begann Spitz wieder.

Sie zuckte zusammen. Das hieß ja vor Waldau hinetreten und ihn darum fragen; und sie wollte doch jedes persönliche Gespräch vermeiden. Aber hieß es hier nicht dem Freund einen Dienst erweisen?

„Ja, will sehen, daß ich es möglich machen kann, Spitz, ich kann Ihnen allerdings erst kurz vorher Nachricht zukommen lassen.“

„Ist Ihre Zeit wieder so sehr beschränkt, Teufelchen?“

„Spitz, Sie müssen sich ungefähr in meine Lage verstehen; gewiß muß ich zu jeder Minute bereit sein und kann nicht über meine Zeit verfügen.“

Er nagte an der Unterlippe, in seinen Augen stand die erwachende Eifersucht.

„So müssen Sie auch wieder in die Sprechstunden?“ fragte er mit mühsam bezwungener Erregung.

Lore wandte das Gesicht zur Seite, um das schmerzliche Juden der Mundwinkel zu verbergen.

„Und wieder — ja“, sagte sie tonlos.

„Und — und Sie tun es gern?“ stieß er hervor.

Nun wandte sie ihm das bleiche Gesicht wieder zu:

„Spitz, ich verstehe Sie nicht, ich hätte Ihnen schon so oft gesagt, ich nehme meinen Beruf ernst, ich kenne keine größere Freude als die der Arbeit und der Pflichterfüllung.“

„Aber — ich meine — Ihr Chef küßt Ihre Arbeitskraft vielleicht mehr aus —“

Sie biß die Lippen zusammen.

„Wenn er meine Hilfe in der Sprechstunde nicht braucht, würde er mich nicht rufen lassen“, entgegnete sie erregt.

Er sah auf und bemerkte die helle Röte, die über ihr Gesicht flog.

Eine heiße Angst erfaßte ihn, gepaart mit nagender Eifersucht, und er rang mit einem Entschluß, während sie durch die herrlichen Räume des Schlosses gingen.

Lore hörte nur mit einem Ohr auf die Stimme des Jähzähers — sie war durch Horns Ausrufungen zu schnell in die traurige Wirklichkeit zurückgeführt.

Nun standen sie in der Bibliothek, und da kam Leben in ihre Züge.

„Spitz, das ist schön!“

Er aber hörte nur den weichen, jernen Klang ihrer Stimme, und er hätte mögen vor ihr niedersinken, die Hände mit seinen Küssen bedecken.

Der Entschluß, der langsam in ihm aufgedämmert war, stand jetzt klar und fest vor ihm. — Als sie an der Balustrade des hinteren Hofartigen Teiles des Schlosses stand, hinüber bläuten nach dem Ruinenberg — gestand Alfred Horn seiner

Kommissionin und Freundin seine Liebe. In abgerissenen Sätzen, kurz, heftig, manchmal sich überstürzend, manchmal zwischen Pausen, lang, schwer, fielen die Worte von seinem Lippen, bis zu jener Frage, die zitternd klang — ob sie sein Weib werden wolle.

Lore Hersfeld hatte regungslos gestanden, die Augen starr und glanzlos auf die wundervolle Landschaft vor sich gefeiert — jetzt hatte Spitz geendet — Sekundenlang noch stand sie, ohne sich zu rühren — wandte dann langsam den Kopf zu dem Sprecher herum — ein Blick traf ihn — so traurig, so weh, voll stummer Qual, daß er jäh erbläute.

Sie preßte die Handflächen ineinander.

„Spitz — Spitz, warum haben Sie das getan? Warum haben Sie davon zu mir gesprochen? Sie wußten doch, daß, so genau, daß ich nur Freundschaft, herzliche Freundschaft für Sie empfinde. Spitz, ich kann nicht — kann nicht die Ihre werden — mit tut es weh, daß ich so hart zu Ihnen sein muß — aber Spitz — Sie wußten es doch, warum mußten Sie durch dieses Wort die Bande der Freundschaft zwischen uns zerschneiden?“

Es wurde eine traurige, stumme Heimsucht. Am Potsdamer Bahnhof reißte Lore Hersfeld dem Freund ihrer Studienjahre die Hand.

„Leben Sie wohl, Spitz.“

Er preßte die Lippen auf die weiße Mädchenhand und war nicht fähig, ein Wort zu sprechen. Und Lore Hersfeld wandte sich und ging und war bald im Gemüß der Menschen auf dem belebten Platz verschwunden.

(Fortsetzung folgt)

Militärverein Karlsruhe.
 Montag, den 29. Dez. d. J.
 nachmittags 3 Uhr — Einlaß 1/2 Uhr

Weihnachts-Aufführung
 (Sichtbilder usw.)
 für die Kinder unterer Militärklassen bis zu 14 Jahren im
Schillertheater, Ehe Schiller-n. Goethestr.
 (Strahlenbadhalle).

Bei kleineren Kindern ist die Besetzung eines Erwachsenen gestattet.
 Eintritt ist frei! Da wir wegen der hohen Kosten von einer Förderung der Kinder auch in diesem Jahre absehen müssen, bitten wir, den Kindern die Annahme an der Weihnachts-Aufführung zu ermöglichen. Der Verkauf der Schillertheater wird ein sehr schönes Programm ankommen lassen.

Karten-Ausgabe:
 Samstag, den 20. Dez. d. J., nachmittags von 5-8 Uhr Restauration „Königsbrunnenterrasse“. — Ehe Schiller- und Klopstockstr.
 Sonntag, den 22. Dez. d. J., nachmittags von 5-8 Uhr Wirtschaft „am Giesenberg“, Kaiserstraße 42.
 Dienstag, den 23. Dez. d. J., nachmittags von 5-8 Uhr Vereinslokal „am Klappstein“, Amalienstr. 14 a.
 Mitgliederkarte ist vorzulegen. 20497

Der Vorstand.
 NB. Eine Weihnachtsfeier, veranstaltet von den hiesigen militärischen Vereinen, findet voraussichtlich am Samstag, den 27. Dezember d. J. in der Festhalle statt. Näheres wird noch bekannt gegeben. 20497

Deutsch-nationale Volkspartei
 (Christl. Volkspartei)
Christenrose-Durlach.

Öffentlicher Vortrag
 am Donnerstag, den 18. Dezember 1919,
 abends 8 Uhr
 im Saalhaus „am Fink“ in Durlach.
 Redner: Herr Dr. Oberholzer von Riel,
 Mitglied der Nationalversammlung.
Thema: Die politische Lage.
 Jedermann, Männer und Frauen, herzlich willkommen. Der Vorsitzend.

Bachverein: Donnerstag, 18. Uhr:
 Herren-Probe. 20498

Jüd. s. her Jugendbund Karlsruhe
 Männliche Abteilung. 75740

Heutiger Vereinsabend fällt aus.

Palast-Theater
 Moderne Lichtspielbühne
 Herrenstr. 11. Tel. 2502.

Täglich mit nie dagewesenem Erfolg:
? Lepain?
 Der König der Hochstapler.

I. und II. Teil in einem Spielplan das A u. O aller Detektivromane

I. Teil.
 1. Akt
 Die Apochen von Paris. Der r. flinierte Einbruch. Ein grausamer Scherz.
 2. Akt
 Lepain im Sarge. Die berücht. Kischemmen von Paris. Die Brutalität.
 3. Akt
 Der Kampf auf den Dächern. Die verhängnisvolle Klammer. Die Verhaftung Lepains.

II. Teil.
 1. Akt
 Der Brand des Zuchthaus. Die Flucht in Straßburg. Die Verrat.
 2. Akt
 Die unterirdischen Gänge von Paris. Die Verfolgung in den Kanälen. Auf der Spur.
 3. Akt
 12 Stunden im Auto. De Panne. Der Kampf. 20488

Bel-Programm.
 Spielzeit von 5 bis 10 Uhr.
 Musikalische Leitung:
 Kapellmeister Freudig.

Stärkewäsche **Gliderin**
 wird zum Waschen angewendet. 3 Liter, 2 Liter, 1 Liter, 1/2 Liter. 27,700

Bad. Landesbesitzer zu Karlsruhe.
 Mittwoch, den 17. Dezember 1919.
Der Zauberdiamant
 oder Tannenbaummenschen Leiden.
 Weihnachtsgeheimnisse in einem Vorspiel u. 4 Bildern von Erich Golt. Musik von Walter Braun.
 Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Die Rautenstein Hochzeit.
 Oper in 3 Akten von Hermann Bolzmann
 von Salfer, 27,700

LUXEUM LICHTSPIELE.

Ab heute Mittwoch das vollständig neue Programm. — An erster Stelle das große dramatische Filmwerk:
Der Totschläger
 Drama aus dem Leben in 5 Akten.
 Dargestellt von ersten Künstlern und Künstlerinnen.
 Ein von Anfang bis zum Schluß spannendes Schauspiel, das durch das meisterhafte Spiel der Hauptdarsteller eine Sehenswürdigkeit bildet. Die Handlung und Inszenierung sind glänzend. Zufälle und Folgerichtigkeiten des Lebens wechseln im Rahmen dieser Handlung in unterhaltlicher Weise ab. u. s. w. u. s. w.

Aus dem Inhalt:
 Miriam, eine junge Waise — Im alten Waldhaus — Der Ueberfall — Die Entdeckung — Das Urteil — Die Flucht — Das Versteck — Die Rückkehr — Das Geständnis — Die wilde Rose von Green Port — u. s. w. u. s. w.

Außerdem das spannende Filmschauspiel
Der Wilderer
 Schauspiel in 3 Akten dargestellt von **Anna Dengg's**
Bauerntheater — Tegernsee.
 Ein Filmwerk, das durch seine spannende wie originelle Handlung einzig in seiner Art dasteht.

Künstler-Kapelle
 unter Leitung des Herrn Kapellmeister **Treumer.** 20501

Dieses hervorragende Programm kann nur bis einschl. Freitag gezeigt werden.

Kaffee Bauer
 Heute Mittwoch, 7 1/2 Uhr abends:
Großes Sonderkonzert
 mit verstärkter Kapelle.

Leitung: Kapellmeister **Karl H. Hulseck.**

Programm: 20502

1. Aderling, Marsch Bankenburg.
2. Ouverture z. Oper Oberon Weber.
3. Liebeslieder, Walzer Strauss
4. Fantasie a. d. Oper Lohengrin Wagner.
5. Die Lerche, russische Romanze Gluka.
6. 14. Rhapsodie Liszt.
7. Les Flours, Walzer Waldteufel.
8. Muss-nau-Marsch Carl.

„Zum Rheingold“
 Waldhornstraße 22. 8806
 — Gut bürgerliches und edles Wein- und Bier-Restaurant.
 Bekannt durch seine vorzüglichen Weine.
 Spezialmarken: Gimmeldinger u. Clevner.
 Gutbesuchtes, gemütliches Lokal. Prints-Diere.

Kurhaus Höchenschwand
 (Bad. Südschwarzwald). — 1015 M. ü. Meer
 Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt.
 Jahresbetriebe. — Höhenkuren.
 Ärztliche Leitung: Dr. med. Röttinger.
 Wirtschaftliche Leitung: A. Stein und A. Bingel.

Sanatorium Dr. Wirtz Freudenberg
 für innere Krankheiten und Nervenleiden.
 Prospekt. (1924) Das ganze Jahr geöffnet.
 Dr. K. Wirtz. Dr. J. Bauer.

Briefmarken-Sammlungen
 in jedem Umfang, sowie bessere Einzelfarben u. alte Briefmarken lassen zu höchsten Preisen gegen Barzahlung
A. W. Friedrich Schäfer, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 2. 328819

Fussbodenlacks — Oelfarben
 schnelltrocknend — gebrauchsfertig
 Farben — Pinsel — Gele — Lacke
Malbedarfartikel
 vorzüglich im Farbengeschäft. Waldstr. 15
 beim Goldeum. Telefon 2840. 11617

Das schöne und praktische Weihnachtsgeschenk
 und zugleich
 der beste Schutz gegen kalte und empfindliche Füße sind meine toll u. dauerhaft gearbeiteten, gefütterten
Strohschuhe
 für Kinder u. Erwachsene. Fortwährend zu haben, da Selbstfabrikation. — Prompter Versand nach auswärts. — Auch werden Hands- und Strickschuhe ausverkauft. 27,700

Böhmer, Baumstraße 23.

Nur kurze Zeit in Karlsruhe!
Tägl. zu sehen
 im großen Saal des Friedrichshof
Max Tsigl's großes anatomisches Museum aus München

Der Mensch
 sein Entstehen u. Vergehen
 Wissens-Gast! Warum! Belehrend!
 Von hervorragenden Männer-Körpers
 Professoren abgelesen und bearbeitet!
 Die Präparate stammen zum größten Teil aus der Anatomie-It. d. berühmten Anstalten Carl Neuberger an der Universität in München.

Verloren unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.

15 Vorträge:
 Alles ohne Nachzahlung.
 Außerdem die Original-Kunste
„Julia Pastrana“
 die interessanteste Frau, welche je lebte.
 Fortwährend Erklärung und Vortrag der anatomischen Verhältnisse.

Wegen des gemeinnützigen Zweckes ermäßigter Eintrittspreis: einschl. Steuer Mk. 1.50.

Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

„Julia Pastrana“
 die interessanteste Frau, welche je lebte.
 Fortwährend Erklärung und Vortrag der anatomischen Verhältnisse.

Wegen des gemeinnützigen Zweckes ermäßigter Eintrittspreis: einschl. Steuer Mk. 1.50.

Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

? Was ist das Tagesgespräch?
Harry Piel
 3. Abenteuer
Der große Coup
 5 grosse Akte.
Welt-Kino
 Kaiserstrasse 133. 20515

Christbäume
 auch an Wochentagen liefert jedes Quantum.
 370769 Käfner, Waldstr. 3 Ritter, Mühlstr. 2.

Christbaum-Schmuck
 kaufen Wiederverkäufer am besten im En gros-Bauhaus 20509

S. Rosenthal,
 Waldstr. 40c u. Kronenstr. 47.

Zahngebisse
 (auch zerbrochene) und **Platin Brennstifte, Kontakt etc.**
 Kaufe zu höchsten Tagespreisen
 Zahle pro Zahn 5.50—70 Mk.
 für Platin d. Gramm 90 M.
 bei größeren Quantitäten höher.
 Bin Mittwoch, den 17. Dezember und Donnerstag „18.“
 in Karlsruhe, Hotel Lutz, Kriegsstr. 94, Zimmer Nr. 1, anwesend.
Franz Polm. 20488

Alt-Metalle
 Stahlg., Eisen, Kupfer, Messing, Zinn und Blei samt
Otto Breischneider, Jungfernst., Karlsruhe
 Grenzstraße 24.

Residenz-Lichtspiele
 Programme vom Mittwoch bis einschl. Freitag, 17.—19. Dez.
Waldstrasse 30.
Der ledige Hof
 Volkstüch in 5 Akten von **Ludwig Anzengruber**
 / Der unverwundliche Humorist **Karl Viktor Plagge**
 in dem köstlichen 2-aktigen Lustspiel
Karlchens Pumphose
Die Versöhnung des Maharadscha

Schillerstrasse 22.
 Nur 3 Tage
Das Abenteuer eines Journalisten
 Großes Detektivschauspiel.
 1. Akt: Der Journalist ist auf der richtigen Spur, um sich in eine Reihe ungeahnter Abenteuer zu stürzen.
 2. Akt: Tollkühne Weltfahrt zwischen Auto und Schwebbahn.
 3. Akt: Sturz von einer Telegraphenstange. — Verfolgung im Aeroplan. Landen mit Fallschirm.

Zauberspuk im Malonlicht, Fliederduft bist Du
 Ein reizendes Filmspiel in 4 Akten.

Kaiserstrasse 5.
 Verlängerung ausgeschlossen
Der Ritt auf dem Riesenrad.
 Der sensationelle Zirkus- und Detektivroman.
 Spannendes Schauspiel in 8 Akten aus dem Artistenleben.
 Aus dem Inhalt: Der Edelstein Diebstahl — Der Dieb verliert sich als Hindu. — Die Anstellung im Zirkus — Der Detektiv als Stalljunge. — Die Diamanten im Löwenwälder. — Die 500000 Mark-Wette. — Der Todesritt.

Die Mausefalle.
 Ausgelassene Jugendstücke, voll führt in einem Mädchenpensionat in 3 Akten.
 In einer der Hauptrollen wirkt mit gewöhnlichem Erfolg auf Lachsaiven
Helene Voss.

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath
 23 Solfenstr. 23
 nächst dem Karlsruher Einzel-Unterricht. Mittags- u. Abendkurse
 Geil. Anmeldungen nachmittags erbeten. 18287

Pack- u. Fahrtschule
 1. Chaussee u. Herrenstr. 23
 4. bildet unter nur noch männlich. Vorkurs
 led. Tandem u. Chauffeur aus. Prof. Graf. Stellenvermittlung. 60000

Gold u. Silber
 auch zerbrochene Gegenstände, Gold- u. Silbermünzen, Medaillen, ganze Sammlungen
 kaufte fortwährend zu höchsten Preisen
L. Theilacker,
 Uhrmacher, nur Hebelstr. 23 gegenüber Café Bauer.

8ung!
 Sable die höchsten Preise für obersetzte Herren- u. Familienkleider, Schuhe, Stiefel, Korsetts, Hüte, Mäntel, Federbetten, Nähmaschinen, Teppiche, etc.
 Wolle u. Silber, Gold u. Silbermünzen, Porzellan, etc.
 1. Käfner, Waldstr. 3 Ritter, Mühlstr. 2.
 2. Käfner, Waldstr. 3 Ritter, Mühlstr. 2.

Diwans
 neu, in Stoff, Polsterung und Holzbezug, darunter noch in Qualität, in beliebiger Größe, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Das praktische Gewächtsbandbuch
 für Handwerker, Handel- und Gewerbebetriebe aller Art, enthält alles Wissenswerte bei Geschäftsvorfällen, schriftlichen Arbeiten, Rechtsangelegenheiten, Offerten, Rechnungen, Gesetzen und Verordnungen, Geschäfts-Verbindungen, Rechnungsformen, Buchführung, Schlichtung, Zwangsversteigerung, Verfahren, Patenten, Marken, und Markenrechte, Sozialversicherung, Gewerkschafts-Gesetzen, Abrechnung, Steuerfragen, Rechnungswesen, Tabellen aller Art und etc. mit anhang 432 Seiten Preis des Buches 100 M., 3. — franco Nachnahme. 75802
 S. Gruber, Berlin-Buchhandlung, Reutlinchen 57.

Pelzabfälle, Fußschuttkappen
 alt und neu, auch aus der Lumpensortierung sowie alle Abgänge aus Gerbereien u. Zuchtgeräten, Wolle und Haare
 kauft u. zahlt höchste Tagespreise.
 Angebote erbeten an
M. Nussenow,
 Leipzig, Ritterstr. 42.

Aufgepaßt!
 Zahle die höchsten Preise für betragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, altes Gold u. Silber.
 Postkarte genügt. Komme persönlich ins Haus.
F. Okuniewski, Brunnenstraße 4.

Englische Zigaretten
 optimaler, goldgelbe Ware, Marke Rizkalla Goldline u. a. M. 250.— bei Großabnahme Rizkalla Strand à M. 165.— sofort lieferbar. — Akk. edit. v. Vorkassa. — Von 250 Millie ab noch billiger. Eilbestellungen an die Rizkalla-Vertretung, Firma
Medina, Stuttgart, Sophienstr. 15
 erbeten.

Speise- und Futterrüben, Kohlrüben, Weiß- und Rotkraut
 empfiehlt in Wagenladungen zu Tagespreisen
Heinr. Reichenstein, Bruchsal, Vandesprodukte. Telefon 0719.

Uchtung!
 Welche Fabrik näht eine ca. 8-12 PS. Ballertrakt aus (Wohnst., neues Ballerwerk), dabei ist ein Baum ca. 9 m lang, 8 m breit, 4, m hoch. Angebote unter 249877 an die „Badische Presse“ erbeten.

